Vorübergehende Umstrukturierung von Unternehmen: Kreative Geschäftsideen zur Bewältigung der Coronakrise

- **Viele Unternehmen sind aufgrund der staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht.**
- **Eine temporäre Umstrukturierung des Betriebs hilft mitunter, diese Bedrohung abzumildern und das Überleben des Betriebs zu sichern.**
- **Einige Unternehmen setzen z. B. vorübergehend auf neue Geschäftsideen. Sie nutzen vorhandene Ressourcen, um knapp gewordene Produkte wie Desinfektionsmittel sowie Mund- und Nasenschutz herzustellen.**

Berlin, 23. April 2020 - Die staatlichen Maßnahmen, die die Ausbreitung des Coronavirus verlangsamen sollen, legen die Wirtschaft lahm. Viele Unternehmen sehen sich mit hohen Umsatzeinbußen und Auftragsstornierungen konfrontiert. Für ihre Mitarbeiter gibt es nichts zu tun – oder doch?

Anstatt Kurzarbeit zu beantragen, strukturieren einige Unternehmen um und richten ihr Geschäft vorübergehend neu aus – auf neue Produkte, Dienstleistungen oder Vertriebswege. Diese Möglichkeit haben sicher nicht alle Betriebe. Aber so mancher Firma hilft es, die Coronakrise besser zu überstehen und Umsatzeinbußen zumindest teilweise abzufedern.

Mit Improvisationstalent, Kreativität und unternehmerischem Denken die Krise für sich nutzen

Unternehmer aus den verschiedensten Branchen finden ihre ganz eigenen Methoden, um ihre Firma durch die Corona-Pandemie zu manövrieren. Sie nutzen vorhandene Lagerbestände, um knapp gewordene Hygieneprodukte oder Schutzvorrichtungen herzustellen. Oder sie erreichen ihre Kunden auf neuen Wegen – online oder mit dem guten alten Telefon.

Die entscheidenden Fragen zur vorübergehenden Umstrukturierung des Unternehmens lauten: Wie können wir vorhandene Lagerbestände, Maschinen und Materialien für die Herstellung von derzeit besonders nachgefragten Produkten nutzen? Gibt es alternative Wege, um unsere Kunden unter Einhaltung des Kontaktverbots zu erreichen? Mögliche Antworten bieten die folgenden Praxisbeispiele:

- Schnapsbrennereien in Hessen z. B. nutzen den Alkohol aus ihrem Lager, um Desinfektionsmittel herzustellen. Die Destillerien versorgen damit Krankenhäuser, Seniorenheime und Supermärkte.
- Ein Messebau-Unternehmen aus Frankfurt/Main kam auf die Idee, seine Fräsmaschine von Holz auf Plexiglas umzustellen und Schutzwände für die Kassen in Apotheken und Geschäften zu produzieren. So wurde die Apotheke, bei der der Geschäftsführer Kunde ist, sein Kunde. Weitere Abnehmer findet er über Akquise.
- Schneidereien und andere Unternehmen aus der Modebranche nähen Nasen- und Mundschutz aus Stoff, weil derartige Produkte auf dem herkömmlichen Markt kaum noch zu bekommen sind.

- Auch der Einzelhandel versucht aus der Not eine Tugend zu machen. Weil die Geschäfte geschlossen bleiben müssen, setzen viele Händler auf Online- und Telefonbestellungen.
- Restaurants bieten verstärkt Gutscheine, Abholservices und Lieferdienste für ihre Speisen an, um trotz geschlossener Türen Geld einzunehmen.

Weiterführende Informationen rund um das Thema „(vorübergehende) Umstrukturierung von Unternehmen“ finden interessierte Leser unter: schuldnerberatung.de/umstrukturierung-unternehmen/.

Hintergrund:
Der **VFR Verlag für Rechtsjournalismus GmbH** ist spezialisiert auf Online Publikationen im Bereich Recht, Steuern und Finanzen. Um unserem Ziel „Recht, Steuern und Finanzen für Jedermann, verständlich erklärt” täglich näher zu kommen/gerecht zu werden, veröffentlichen wir in unserem breiten Netzwerk an Online-Portalen und Printprodukten Ratgeber zu den unterschiedlichsten Themen.

Pressekontakt:
Ansprechpartnerin: Sibel Örgen
Telefon: 030 21 50 21 11
E-Mail: presse@schuldnerberatung.de
Internet: https://www.schuldnerberatung.de/